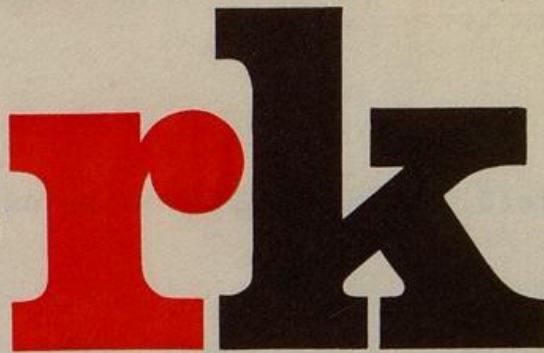


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 18. September 1986

Blatt 2225

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Hofmann zu Lärmkontrollen  
Rodungen im Schilderwald

Kommunal:  
(rosa)

Smejkal: Minusrekord an Heimunterbringungen  
"Tag der offenen Tür": Gesunde Lebensmittel -  
zufriedene Konsumenten  
Europarat empfiehlt Wiener Frauenförderungsprogramm  
Umfassender Kampf gegen Gefahren durch Röteln  
Pensionistenheim "Trazerberg" eröffnet  
SPÖ-Klub: Kommunalpolitik mit Blick auf die  
Jahrtausendwende  
Baubeginn für Tunnel im U 3-Abschnitt  
"Volkstheater"

Lokal:  
(orange)

Cafe Schwarzenberg feiert 125-Jahr-Jubiläum mit  
einer Rudolf-Hausner-Ausstellung  
Am Samstag auf der Donauinsel: Sportfest der  
Feuerwehr  
Neugestaltetes Feuerwehrmuseum eröffnet

Nur

über FS: 17.9. Straßenbahnstörung auf der Linie "67"

.....  
Bereits am 17. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hofmann zu Lärmkontrollen

14 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Als plumpe Polemik bezeichnete Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" eine Aussendung von öVP-Gemeinderat Roderich REGLER, wonach die Stadt Wien im Kampf gegen den Mopedlärm kapituliert habe und damit ein Versprechen von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK geplatzt sei. Ganz im Gegenteil wurden und werden die Fahrer lärmender Mopeds und Motorräder in Wien jetzt kräftig zur Kasse gebeten. Wegen Überschreitung der gesetzlich erlaubten Grenzwerte der Betriebsgeräusche von einspurigen Fahrzeugen gab es allein in den Monaten Juni und Juli bei Planquadrat-Aktionen mehr als 350 Beanstandungen - und natürlich eine noch weit höhere Zahl von Kontrollen - durch die technische Überwachungsgruppe der Verkehrspolizei. Damit verbunden waren Organmandate, Anzeigen und - in gravierenden Fällen - die Abnahme der Kennzeichen. Diese Erfolge wurden eben dadurch ermöglicht, daß entsprechend der Ankündigung von Bürgermeister Zilk der Exekutive vom Innenministerium mehrere Schallpegelmeßgeräte und von der Stadt Wien ein mobiler Leistungsprüfstand zur Verfügung gestellt wurden. Es wäre allerdings wenig zielführend, lediglich die Zahl der Lärmmeßgeräte weiter zu erhöhen, ohne auch für das entsprechende Personal zu sorgen. Hofmann forderte in diesem Zusammenhang die Wiener öVP auf, auf ihre Abgeordneten im Parlament einzuwirken, einer entsprechenden Personalaufstockung bei der Polizei zuzustimmen. (Schluß) ger/rr

NNNN

.....  
Bereits am 17. September 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Rodungen im Schilderwald

15 Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Auf Anordnung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK soll Wiens "Schilderwald" systematisch gelichtet werden. Als erster Testbezirk wurde Ottakring ausgewählt, wo in den letzten Tagen "fliegende Verkehrskommissionen" im Bürgerdienst-Bus unterwegs waren und Straßen und Gassen auf der Suche nach nicht (mehr) notwendigen Verkehrszeichen durchkämmten. Sie wurden dabei fündig: Nicht weniger als 43 Verkehrszeichen (in erster Linie Halteverbote und Ladezonen) wurden in den letzten beiden Tagen entfernt. Die Aktion soll schrittweise in allen Wiener Bezirken durchgeführt werden. (Schluß) ger/rr

NNNN

Cafe Schwarzenberg feiert 125-Jahr-Jubiläum mit einer  
Rudolf-Hausner-Ausstellung

1 Wien, 18.9. (RK-LOKAL/KULTUR) Das Cafe Schwarzenberg, eines der traditionsreichsten Kaffeehäuser an der Wiener Ringstraße, besteht seit nunmehr 125 Jahren. Aus diesem Anlaß wird Professor Rudolf HAUSNER mit einer interessanten Auswahl seiner Werke ab 22. September im Cafe Schwarzenberg zu Gast sein.

Bei der Generalsanierung des Lokals vor einigen Jahren hat die WIGAST sich bemüht, die Atmosphäre des Cafes so weit wie möglich zu erhalten, was offensichtlich gelungen ist, denn pro Tag frequentieren zwischen 800 und 1.000 Gäste das Lokal, das ohne Ruhetag von 7 Uhr früh bis Mitternacht geöffnet ist. Viele Stammgäste kennen das Cafe Schwarzenberg vor allem als Konzert-Cafe, denn nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr gibt's musikalische Darbietungen von Peter HAJDU.

Als typisches Wiener Kaffeehaus bietet das Cafe Schwarzenberg seinen Gästen die wichtigsten internationalen Zeitungen und Zeitschriften. Neben englischen, französischen, italienischen und amerikanischen Tageszeitungen liegen auch griechische und ägyptische Boulevardblätter auf.

Zu den Spezialitäten des Lokals gehören zehn verschiedene Teesorten und eine nach Alt-Wiener Rezept zubereitete, heiße Schokolade. (Schluß) wh/rr

Smejkal: Minusrekord an Heimunterbringungen

2 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Einen Minusrekord an in Heimen oder Pflegefamilien untergebrachten Kindern und Jugendlichen verbuchte das Jugendamt der Stadt Wien im September dieses Jahres, zog Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" Bilanz. Erstmals sank die Zahl dieser Kinder und Jugendlichen auf unter viertausend.++++

Seit den fünfziger Jahren schwankt die Zahl der Kinder, die außerhalb ihrer leiblichen Familien betreut werden müssen, zwischen 5.000 und 5.500. 1978 waren es erstmals weniger als fünftausend, führte Smejkal aus. Mit weniger als viertausend Kindern, die nun vom Jugendamt in dieser Form betreut werden müssen, sei ein Traumziel der Wiener Jugendwohlfahrt erreicht.

Vor 10 Jahren befanden sich noch über 4.000 Kinder und Jugendliche allein in Heimerziehung, also mehr als heute in Heimen und Pflegefamilien insgesamt; derzeit sind 1.778 in Heimen, 2.203 in Pflegefamilien untergebracht. (Schluß) jel/gg

NNNN

"Tag der offenen Tür": Gesunde Lebensmittel - zufriedene Konsumenten  
Utl.: Lebensmitteluntersuchungsanstalt und Marktamt Naschmarkt

3 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Der Konsumentenschutz wird in Wien großgeschrieben. Am kommenden Samstag, dem "Tag der offenen Tür" informieren zwei Magistratsabteilungen, die unmittelbar und aktiv am Konsumentenschutz mitarbeiten, die Besucher über ihre Tätigkeit.

In der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien, 3, Henneberggasse 3 (erreichbar mit einem Bus ab Rathaus) werden ab 10 Uhr Führungen veranstaltet. Gezeigt werden chemische, bakteriologische, serologische und histologische Lebensmitteluntersuchungen sowie Radioaktivitätsmessungen. Ein Wiener Stadtheuriger und ein Bierbeisel sorgen dann mit garantiert geprüften Getränken und Grillwürsteln für Stärkung. Die Kinder erwarten ein Streichelzoo, ein Ringelspiel, Erfrischungen und Süßigkeiten. Zwischen 11 Uhr und 14 Uhr werden Gütesiegelprodukte und Gemüse aus Wiens Anbaugebieten verlost. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Musikkapelle "Die Lohnschlächter St. Marx".

Der Jahrhunderte alte Wiener Naschmarkt feiert heuer einen "kleinen Geburtstag": Vor 70 Jahren wurde er vom Freihaus auf der Wieden an die Wienzeile verlegt. Das Marktamt am Naschmarkt (zu erreichen mit Bussen ab Rathaus oder mit der U 4, Station Kettenbrückengasse) zeigt aus diesem Anlaß eine Ausstellung über alte Maße und Meßgeräte, historische Dokumente und Ansichten vom alten Naschmarkt. Marktamtsbeamte informieren überdies über Qualitätsklassen, über das neue Weingesetz und beraten in allen Konsumentenfragen. (Schluß) lei/rr

Europarat empfiehlt Wiener Frauenförderungsprogramm

Utl.: Seidl: Den Frauen Mut machen

4 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) "Obwohl Frauen und Männer als Bedienstete der Gemeinde Wien rechtlich gleichgestellt sind, haben Frauen noch immer weniger Chancen, in Spitzenpositionen vorzudringen. Der Anteil der Frauen in Chefetagen ist auch hier beschämend klein", erklärte Personalstadträtin Friederike SEIDL als Delegationsleiterin Wiener Landtagsabgeordneter anlässlich eines Kongresses des Europarates in Athen. Sie habe deshalb vor einem Jahr im Bereich der Wiener Verwaltung ein Führungskräfte-Training für Frauen initiiert, das jetzt als Empfehlung für alle Mitgliedsländer des Europarates anerkannt wurde.

Trotz offensichtlich gleicher Start- und Bildungschancen beträgt auch bei der Gemeinde Wien der Anteil der Frauen in den Chefetagen lediglich sieben bis acht Prozent. Wenn Frauen in Führungspositionen angetroffen werden, dann in typischen Frauenberufen: im Krankenpflagedienst, in Kindergärten, Sozialämtern, Buchhaltungsabteilungen usw. Unterrepräsentiert sind Frauen vor allem bei den Juristen in leitender Position. Dies spiegelt sich auch deutlich bei den Bewerbungen wider: Für ausgeschriebene Dienstposten des höheren Managements im Verwaltungsdienst bewerben sich zu über 90 Prozent Männer, sagte Seidl.

Das Führungskräfte-Training für Frauen bietet in mehrfacher Weise Hilfe. Im Grundseminar werden in erster Linie Präsentations- und Argumentationstechniken gelehrt, dazu Konferenztechniken, Selbsterkenntnis- und Persönlichkeitssteuerung sowie eine Analyse der Situation der Frau im Berufsleben. Das Aufbauseminar beschäftigt sich mit einem speziellen Führungs- und Kommunikationstraining. Es ist wichtig, daß Frauen endlich lernen, sich gegenüber ihren männlichen Mitarbeitern gleichwertig zu fühlen und ihr oft mangelndes Selbstbewußtsein aufzubauen, umriß Seidl die Seminarziele. Der Anteil der Frauen betrage im Gemeindedienst rund 50 Prozent. Es müßten daher alle Anstrengungen unternommen werden, daß auch in Führungspositionen Frauen im selben Verhältnis vertreten sind.

(Schluß) lei/gg

Umfassender Kampf gegen Gefahren durch Röteln (1)

Utl.: Stacher: Trotz Impfung und Aufklärung kann auf Selbstverantwortung nicht verzichtet werden

5 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden alle 13- bis 14jährigen Mädchen gegen Röteln geimpft, wenn die Eltern einverstanden sind, um auf diese Weise eine Gefahr für den Embryo im Falle einer späteren Schwangerschaft zu vermeiden. Außerdem bemüht sich das Gesundheitsamt um umfassende Aufklärung und wird auch an die Gebietskrankenkasse mit der Einladung herantreten, für die Kosten der Röteln-Antikörperbestimmung sowie für die Bezahlung von Impfstoffen aufzukommen. Das erklärten Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Landessanitätsdirektor Hofrat Dr. Ermar JUNKER im Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen. Wie Junker sagte, ist es sinnlos, Frauen zu zwingen, sich einer Röteln-Impfung zu unterziehen, denn dies würde nur zu einem Impfwiderstand führen. Nach Meinung des Gesundheitsstadtrates sollte der einzelne auch in Gesundheitsfragen nicht bevormundet werden, jedoch einen ausreichenden Wissensstand erhalten, um sinnvolle Entscheidungen über seine Gesundheit treffen zu können.+++

Zwtl.: Wien bei Röteln-Schutz weltweit führend

In Wien hat die Rötelnvorsorge bereits früh begonnen: schon vier Jahre nach der Entwicklung eines wirksamen Impfstoffes. Anfangs wurden die Wöchnerinnen geimpft. 1971 begann die Stadt Wien, den Wöchnerinnen aller Wiener Krankenanstalten eine kostenlose Schutzimpfung gegen Röteln ohne vorherige Antikörperbestimmung anzubieten. Wien war damit die erste Großstadt der Welt, in der diese Methode generell eingeführt wurde. Einige Jahre später wurden Antikörperbestimmungen in Schwangerenberatungsstellen und -ambulanzen institutionalisiert und das Vorsorgeprogramm auf beruflich gefährdetes Personal (Lehrerinnen, Krankenschwestern, Kindergärtnerinnen, Ärztinnen usw.) erweitert. Vor zwölf Jahren, 1974, wurde in den Wiener Schulen mit der Impfung der Mädchen der 7. Schulstufe begonnen. Bisher wurden mehr als 88.000 Mädchen auf Kosten des Gesundheitsministeriums geimpft. Der Röteln-Antikörper-test in der Schwangerschaft wird seit 1982 (im Mutter-Kind-Paß vorgeschrieben) von den Sozialversicherungsträgern finanziert.  
(Forts.) and/gg



Umfassender Kampf gegen Gefahren durch Röteln (2)

Zwtl.: Immer mehr Frauen sind geschützt

6 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Wie die Statistik des Gesundheitsamtes zeigt, sind immer mehr Frauen geschützt. Derzeit besitzt nur jede achte Frau im gebärfähigen Alter keinen sicheren Schutz vor dieser Krankheit. Das betrifft vor allem ältere Erstgebärende, die durch die Schulimpfungen noch nicht erfaßt sind. Da in den nächsten Jahren die Zahl der Nichtgeimpften im gebärfähigen Alter weiterhin abnehmen wird, kann bei zumindest gleichbleibender Impfbeteiligung (Jahrgang 1970: 83 Prozent) mit einer weiteren Reduzierung des Anteils der nicht sicher geschützten Frauen gerechnet werden.

Von Zwangsimpfungen hält man im Gesundheitsamt wenig und verweist darauf, daß die niedergelassenen Ärzte im Einzelfall entscheiden können, ob Antikörperuntersuchungen oder Impfungen durchzuführen sind und welche begleitenden Maßnahmen zu erfolgen haben. Beabsichtigt wird eine Aktion gemeinsam mit der Ärztekammer für Wien und den wissenschaftlichen Fachgesellschaften um das Bewußtsein der Frauen über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Rötelnprophylaxe zu erhöhen. (Schluß) and/rr

NNNN

Am Sonntag auf der Donauinsel: Sportfest der Feuerwehr (1)

7 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Bereits am Samstag, dem 20., vor allem aber am Sonntag, dem 21. September, veranstaltet die Sport- und Kulturvereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien auf der Donauinsel ein großes internationales Sportfest, zu dem alle Wienerinnen und Wiener herzlich eingeladen sind. Am 20. werden vor allem die sportlichen Vorausscheidungs-Wettkämpfe der Feuerwehrteams aus London, Utrecht, Frankfurt, Budapest, Hamburg, Bergen, Westberlin, Triest, Graz und Wien stattfinden. Am 21. September geht es dann voll los: Um 8 Uhr wird das Feuerwehrfest auf der Donauinsel mit den Aktivitäten der Feuerwehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft eröffnet. Geräteausstellung, Informationsstände, Körperschutz- bzw. Atemschutzausstellung mit eigener Übungsstrecke, Informationsstände diverser Firmen, der ARBÖ-Gurteschlitten, Reaktionstest, Blutdruckmessungen, vor allem aber ein Festzelt und ein Vergnügungspark bilden das Rahmenprogramm.

Um 9 Uhr beginnt auf der Donauinsel das internationale Kleinfeld-Fußballturnier, aber auch der internationale Tauch- und Schwimmwettbewerb sowie die internationale Zillenmeisterschaft der Feuerwehrmannschaften. Für die Besucher des Feuerwehrfestes auf der Donauinsel gibt es Lattelschießen (Asphaltschießen), Münzprägen mit einem historischen Prägeapparat sowie um 10 Uhr ein BMX-Rennen für das Publikum, außerdem den 12-km-Straßenlauf und den ersten Teil des Cross-Laufes für Jugendliche (über 200 m).

Selbstverständlich bietet die Wiener Berufsfeuerwehr auch zahlreiche Branddienstvorführungen und Einsatzvorführungen: So wird zum Beispiel angenommen, daß sich aus einem brennenden Haus ein Flächenbrand entwickelt. Der erste Löschangriff erfolgt über Boote, für den Flächenbrand muß dann allerdings auch ein Löschcontainer via Flächenflugzeug bzw. Hubschrauber eingesetzt werden. Auf dem Rückflug vom Einsatz ist für die Übung noch eine weitere Komplikation vorgesehen: Wegen eines Unfalls müssen eine soeben gerettete Person sowie der Pilot und die Besatzung abspringen. Diese Einsatzvorführungen der Feuerwehr werden durch eine Fallschirmspringertruppe unterstützt. (Forts.) hrs/gg

Am Sonntag auf der Donauinsel: Sportfest der Feuerwehr (2)

8 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Am Nachmittag steht ab 13 Uhr eine Bootshow auf dem Programm. Um 13.30 Uhr beginnt das Hochspringen für die Besucher, um 14 Uhr der zweite Teil des Crosslaufs für Jugendliche. Ebenfalls um 14 Uhr starten auch der Staffellauf des Feuerwehrwettkampfs über 5 mal 500 m und die Leistungsschau zu Wasser und in der Luft. Um 14.30 Uhr ist der Kugelstoßwettbewerb für Besucher angesetzt. Ab 15 Uhr wird der Hochsprungbewerb des Feuerwehrwettkampfes und ab 16 Uhr der Kugelstoßbewerb der Feuerwehrmannschaften durchgeführt. Die Feuerwehrbewerbe werden um 18 Uhr mit einer Siegerehrung abgeschlossen; mit Eintritt der Dunkelheit wird es außerdem noch ein Riesenfeuerwerk geben.

Für die Wienerinnen und Wiener wird der 20. und der 21. September ein besonders attraktives Wochenende mit zahlreichen interessanten Feuerwehrvorfürungen werden. Zusätzlich gibt's natürlich auch beim Feuerwehrfest Andenken an das 300-Jahr-Jubiläum: z.B. T-Shirts mit dem Aufdruck "300 Jahre Berufsfeuerwehr der Stadt Wien", Schlüsselanhänger, Aufkleber, Teller, einen kleinen Feuerwehrhelm, eine Anstecknadel der SKV, eine Jubiläumsmedaille (Sonderprägung) mit dem Motto "300 Jahre Berufsfeuerwehr Wien" und auch kleine Modelle der Feuerwehrfahrzeuge.

Das Feuerwehrfest auf der Insel wird übrigens - wie alle anderen Veranstaltungen zum 300-Jahr-Jubiläum der Wiener Berufsfeuerwehr - von Feuerwehrmännern, die ihren dienstfreien Tag haben, gestaltet - die Schlagkraft der Feuerwehr ist also dadurch nicht gefährdet. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Pensionistenheim "Trazerberg" eröffnet

9 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Das dritte Seniorenheim des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime in Hietzing, Schrutkagasse 63, eröffnete Donnerstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL. Damit verfügen die 23 Wiener Pensionistenheime über insgesamt rund 5.800 Wohnheimplätze und 687 Plätze in Betreuungsstationen. Fünf weitere Pensionistenheime sind derzeit im Bau.++++

Das Pensionistenheim "Trazerberg", das nach dreijähriger Bauzeit fertiggestellt wurde, verfügt über 240 Einzelpersonen-Wohnungen und 16 Zweizimmer-Wohnungen für 287 Pensionäre sowie Veranstaltungs- bzw. Werk- und Hobbyräume und eine Gartenanlage.

Im 7., 10., 15., 20. und 23. Bezirk entstehen derzeit fünf weitere Pensionistenheime sowie ein Zubau zum Maria-Jacobi-Heim im 3. Bezirk mit insgesamt 1.521 weiteren Wohnplätzen. (Schluß) jel/rr

SPÖ-Klub: Kommunalpolitik mit Blick auf die Jahrtausendwende  
10 Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Die Wiener Kommunalpolitik soll noch mehr als bisher mit Blick auf die Jahrtausendwende ausgerichtet werden, erklärte Mittwoch der neue Klubobmann des SPÖ-Gemeinderatsklubs, Dr. Hannes SWOBODA, bei einem Pressegespräch. Die großen Zukunftsfragen der Stadt sollen Arbeitsschwerpunkte einer nun eingerichteten "Zukunftskommission" des SPÖ-Klubs werden. Die Ergebnisse sollen, so Swoboda, Richtschnur für die Bewältigung gesellschaftspolitischer Aufgabenstellungen im städtischen Lebensraum bis zur Jahrtausendwende und darüber hinaus werden, erklärte der Klubobmann. "Politikverdrossenheit, Pessimismus und Zukunftsangst dürfen vor allem bei jungen Menschen kein fester Bestandteil der politischen Kultur werden", sagte Swoboda.

Zwtl.: Wiener Grünprogramm vorgestellt

Ergänzend zu den zahlreichen bereits durchgeführten Maßnahmen auf dem Umweltsektor wird in Wien nun ein umfassendes Grünprogramm zum Ausbau von Grün- und Freiflächen gestartet, teilte Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Rahmen des Pressegespräches mit. Das Programm werde derzeit ausgearbeitet und soll in den Bezirken zur Diskussion stehen. Geplant ist die Schaffung von 130.000 Quadratmetern zusätzlicher Grünfläche an 26 Standorten in 13 Bezirken. Besonders in dichtbebauten Stadterneuerungsgebieten soll dadurch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der unmittelbaren Wohnumwelt geleistet werden, betonte Braun. Dieses Grünprogramm ist damit ein weiterer Schritt zur Realisierung der Forderungen der heuer beschlossenen Grünlanddeklaration.

Zwtl.: Projektorganisation Gürtel: Bald konkrete Vorschläge

Im Oktober ist mit ersten konkreten Vorschlägen der Projektorganisation Gürtel zu rechnen, teilte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Rahmen des Pressegespräches mit. Einzelne Lösungsmöglichkeiten seien im letzten halben Jahr behandelt worden. Bis April 1987 sollen die Entwürfe für Leitprojekte soweit ausgearbeitet sein, daß bis Jahresende 1987 das Entwicklungsprogramm Gürtel, Süd- und Westeinfahrt fertiggestellt ist. Besonders wichtig wird die Einbindung der Bezirke in die Entscheidungsfindung sein.

Das Büro der Projektleitung wird mit Informationen und Ausstellungen Hilfestellung leisten. Grundsätzlich wird es voraussichtlich keine durchgehenden Großlösungen geben, sondern vorwiegend schrittweise realisierbare Maßnahmenkombinationen, wobei klar ist, daß es keinesfalls zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung dieser Straßenzüge kommen darf, schloß Hofmann. (Schluß) ah/gg

Baubeginn für Tunnel im U 3-Abschnitt "Volkstheater"

11 =Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Am Boden des 32 Meter tiefen Schachtes in der Siebensterngasse 9 fand Donnerstag vormittag der Anschlag des ersten Tunnels im Bauabschnitt "Volkstheater" der U 3 statt. Die Patenschaft über diesen Tunnel und damit die Rolle als "Schutzengel" für die Bergleute hat, einem alten Brauch entsprechend, Frau Herma KIRCHSCHLÄGER übernommen. Sie gab in Anwesenheit ihres Gatten, Altbundespräsident Rudolf KIRCHSCHLÄGER und von Verkehrsstadtrat Johann HATZL das Zeichen zum Start des Stollenbaggers. Der Militärprovikar der Stiftskaserne und Rektor der Stiftskirche Franz GRUBER nahm die Einsegnung des Tunnels und der Barbarastatue vor.++++

Wie Stadtrat Hatzl betonte, ist das derzeit größte Bauprojekt Österreichs, der Wiener U-Bahn-Bau, nicht nur terminmäßig voll im Plan, sondern auch von den Kosten her. Dies betrifft alle Österreicher, da die Wiener U-Bahn zur Hälfte aus Bundesmitteln finanziert wird.

Der Bauabschnitt Volkstheater besteht aus der gleichnamigen Großraumstation zwischen Ring und Messepalast, die die U 2 mit der U 3 verknüpfen wird, und dem 600 Meter langen Tunnel zur Station "Kirchengasse" in der Mariahilfer Straße. Während die Station in offener Bauweise errichtet werden muß, werden die beiden Tunnelröhren unterirdisch nach der "Neuen österreichischen Tunnelbaumethode" vorgetrieben. Ausgangspunkt dafür ist der Schacht in der Siebensterngasse, von dem aus in beide Richtungen gearbeitet wird.

Dabei werden neben den beiden Streckentunnel noch eine Wendeanlage sowie ein Abstellgleis errichtet, sodaß die Gesamtlänge der zu errichtenden Tunnel eineinhalb Kilometer beträgt. Unter dem ehemaligen Flakturm der Stiftskaserne weichen die beiden Streckentunnel rund 60 Meter voneinander ab. Sie verlaufen in einer Tiefe von 15 bis 20 Metern.

Der Tunnelvortrieb soll bis Ende 1987 abgeschlossen sein. Daran anschließend findet der Einbau der Innenschale statt, der ungefähr ein Jahr dauern wird. Die Gesamtkosten für diesen Bauabschnitt - einschließlich des Baues der Großraumstation "Volkstheater" - werden rund zwei Milliarden Schilling betragen. Die Inbetriebnahme ist für März 1991 geplant. Die U 3 wird dann zwischen Erdberg und Volkstheater fahren.

### Neugestaltetes Feuerwehrmuseum eröffnet

12 Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Das neugestaltete Feuerwehrmuseum bei der Zentralfeuerwache in Wien 1, Am Hof 9, wurde Sonntag nachmittag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnet. Wie Zilk dazu sagte, sei gerade der Beruf des Feuerwehrmannes - die Wiener Berufsfeuerwehr feiert heuer das Jubiläum des 300jährigen Bestehens - einer der ältesten urbanen Berufe.

Das neue Feuerwehrmuseum selbst zeigt in einer umfassenden Dokumentation die Geschichte der Brandbekämpfung in Wien und speziell die Entwicklung der Wiener Berufsfeuerwehr nach 1945. Ehrengast bei der Eröffnung des Museums, an der u.a. auch die Stadträte Helmut BRAUN und Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER teilnahmen, war Joschi HOLAUBEK, in der Zeit nach Kriegsende der erste Branddirektor Wiens.

Geöffnet ist dieses neugestaltete Feuerwehrmuseum Am Hof 9, bis 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr, ab 6. Oktober an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr. Für Gruppenführungen können eigene Termine vereinbart werden.

Besonders dankte Bürgermeister Dr. Helmut Zilk bei der Eröffnung des Museums dem Casino-Chef Leo Wallner: Die Casino-AG hatte für die Renovierung des Feuerwehrmuseums 300.000 Schilling zur Verfügung gestellt. (Schluß) hrs/bs